Beschlussvorlage

TOP:	
Vorlagen-Nummer:	**VII/2021/03241**
Datum:	20.10.2021
Bezug-Nummer.	
PSP-Element/ Sachkonto:	1.28102.08/54310100
Verfasser:	Fachbereich Kultur
Plandatum:	

Beratungsfolge	Termin	Status
Kulturausschuss	01.12.2021	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	22.12.2021	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Aufstellung des Kunstwerkes "Kristallsäulen" von Rainer Henze für den neuen Eingangsbereich der Saline**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Kunstwerkes „Kristallsäulen“ von Rainer Henze im neuen Eingangsbereich vor der Saline.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Darstellung finanzielle Auswirkungen
Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein
Aktivierungspflichtige Investition ☒ ja ☐ nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative
Es handelt sich um einen Kunstwettbewerb mit festgelegtem Budget.

Folgen bei Ablehnung
Das Kunstwerk wird nicht aufgestellt.

A	**Haushaltswirksamkeit** HH-Jahr ff.	**Jahr**	**Höhe** (Euro)	**Wo veranschlagt** (Produkt/Projekt)
Ergebnisplan	**Ertrag** (gesamt)			
	Aufwand (gesamt)			
Finanzplan	**Einzahlungen** (gesamt)			
	Auszahlungen (gesamt)	2021	30.000,00	8.28102010.700

B	**Folgekosten** (Stand:		**ab Jahr**	**Höhe** (jährlich, Euro)	**Wo veranschlagt** (Produkt/Projekt)
	Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	**Ertrag** (gesamt)			
		Aufwand (ohne Abschreibungen)			
		Aufwand (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan ☐ ja ☒ nein
Wenn ja, Stellenerweiterung: Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit: ☒ ja
Gleichstellungsrelevanz: ☐ ja

Klimawirkung: ☐ positiv ☒ keine ☐ negativ

Begründung:

Zur Umsetzung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke (Beschluss VI/2015/01069) wurde ein eingeladener Kunstwettbewerb zur plastischen Gestaltung des neuen Eingangsbereichs vor der Saline durchgeführt.

Für die Realisierung des Kunstwerks stehen im Haushaltsjahr 2021 Mittel in Höhe von 30.000 Euro zur Verfügung.

Eingeladen wurden die Künstlerinnen und Künstler Hermann Beneke, Cornelia Buchheim/René Weisbrich, Birgit Bublak/Thomas Purgand, Rainer Henze und Jenny Rempel.

Eine Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Rolf Wicker (Prorektor der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle) hat empfohlen, den mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurf `Kristallsäulen´ von Rainer Henze zu realisieren. Die Empfehlung der Jury lautet:

„Rainer Henzes Entwurf `Kristallsäulen´ setzt beim Wachsen der Salzkristalle im Übergang des Stoffes vom flüssigen in den festen Aggregatzustand an. Seine Arbeit überrascht durch die Bezüge zwischen präzisen künstlerischen Setzungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Kristalle kommen zwar beim Siedeprozess im Museum in dieser Form nicht vor, die Sole kommt allerdings aktuell aus dem Bergwerk in Bernburg. Unter Tage wiederum sind ähnliche Kristalle bei unterschiedlichen Salzen zu finden.

Die Jury war von dem eigenständigen und klugen künstlerischen Konzept des Entwurfs ebenso überzeugt wie von seiner formalen gestalterischen Strenge und Schönheit. Die auf den Eingang des Museums hinweisenden und mit ca. 3 Metern Höhe aufragenden Kristallsäulen ergeben eine wichtige Landmarke. Es ergeben sich, von unterschiedlichen Zugängen kommend, differenzierte und spannende Blickwinkel. Mit der Oberfläche der Arbeit gelingt es, die im Laufe des Tages wechselnden Lichtsituationen zu reflektieren. Die Plastik reflektiert dadurch die Umgebung aufs vorzüglichste. Die zu erwartenden Lichtspiele durch die Brechungen beeindruckten ebenso wie die starke räumliche Inszenierung.

Trotz der wirklich hochwertigen Umsetzung und Ästhetik erschließt sich das Kunstwerk schnell auch für den Laien. Es ist erfahr- und erlebbar. Mit der industriellen Gestaltung wird sich die Plastik gut in das neugestaltete Umfeld mit den schroffen Sitzmauern einfügen. Die Materialwahl mit dem Edelstahl wird als sehr positiv aufgenommen. Der Entwurf wird von der Form her als wunderschön angesehen.

Offenheit, Anschlussfähigkeit, konzeptionelle Stringenz und die ästhetisch-künstlerische Qualität der Arbeit sind absolut auf der Höhe der Zeit; sie begegnet damit der Sanierung des Salinemuseums auf Augenhöhe. `Kristallsäulen´ leistet einen relevanten Beitrag zum Thema `Kunst am Bau´ und kann in der Stadt neue Impulse geben.

Aufgrund dieser besonderen künstlerischen Qualitäten empfiehlt die Jury mit großer Mehrheit die Arbeit `Kristallsäulen´ von Rainer Henze der Stadt Halle (Saale) zur Realisierung.

Der Entwurf `Nucleus´ von Cornelia Buchheim und René Weisbrich wird von der Jury für den 2. Preis vorgeschlagen. Die Verbindung aus Stahl und Edelstahl schafft eine interessante Oberfläche. Die Präsenz des Kunstwerkes wird herausgehoben durch die Dynamisierung des Entwurfes.

Für den 3. Preis empfiehlt die Jury die Arbeit von Hermann Beneke (Kugelkristall). Dieser Entwurf erfreut u.a. durch seine vielen lokalhistorischen Bezüge. Mit den Kugeln ist die Arbeit sehr nah an den Halloren. Es ist ein Kunstwerk, welches eine Geschichte erzählt und Wissen vorbereitet für den Museumsbesuch.“

Familienverträglichkeit:

Das Kunstwerk verbindet den historischen Fakt der Salzgewinnung mit dem Bildungsort Technisches Halloren- und Salinemuseum und stellt einen Baustein für die persönliche (Weiter-)Bildung zur Kulturgeschichte Halles für Menschen aller Altersklassen im öffentlichen Stadtraum dar.

Unter diesem Aspekt wird das Vorhaben im Sinne der Familienverträglichkeitsprüfung als positiv eingeschätzt und befürwortet.

Anlage:

Lageplan mit Bestimmung des Aufstellungsortes und Inhaltliche und formale Beschreibung des 1. Preises durch den Künstler